

nes Wetterleiters; Joseph Petrasch, Freyherr von Petrasch.

Um unser günstiges Urtheil von diesem Werke zu rechtfertigen, und zu gleicher Zeit unsre Leser einen Man kennen zu lehren, der nicht so bekant ist, als er zu sein verdient, wollen wir hier doch das Wichtigste und Interessanteste aus dem Leben des Procopius Diwisch, größtentheils mit den eignen Worten des Verfassers, ausheben.

„Er wurde zu Senftenberg im Jahr 1696 geboren; begab sich, nach zurückgelegten Schuljahren, in das Prämonstratenserstift Bruck, hörte daselbst die Philosophie, und empfahl sich durch seine Gelehrigkeit, die Leichtigkeit alles zu fassen und seine übrigen hervorleuchtenden Talente bei den Obern dieses Ordens dergestalt, daß sie ihn auf sein erstes Ansuchen in denselben aufnahmen. Hierauf wandt' er seinen Fleiß auf die theologischen Wissenschaften und das geistliche Recht, und wurde 1726 zum Priester geweiht. Er wurde bald darauf zum Professor der Philosophie, nachher der Theologie an diesem Stifte ernant, und verwaltete beide Stellen mit größtem Beifal; dann lies er sich zu Salzburg zum Doktor machen, und erhielt nach der Zeit die Pfarrei zu Prenditz in Mähren. Seine Erholungsstunden, welche ihm die Selsorge übrig lies, wandte er auf die Naturkunde und folgte jetzt dem Hange zu dieser Wissenschaft, welche er vor allen andern liebte, ganz. Er erlangte durch die wiederholten Versuche bald eine ungemaine Stärke in derselben. Insonderheit spürte er den Eigenschaften
„des